

AUTOPATHISCHE FLASCHE - ANLEITUNG

Herstellung des autopathischen Präparates aus abgekochtem Speichel

Bevor Sie das Präparat zubereiten, lesen Sie bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung.

Nehmen Sie die Flasche nur und erst dann aus der Plastikverpackung, wenn Sie damit beginnen, das Präparat zuzubereiten. Die Herstellung führt stets eine erwachsene Person durch.

Der Zweck: „Die Flasche“ dient der schrittweisen Verdünnung bzw. Potenzierung des Ausgangsmaterials auf eine feinstoffliche (aus materieller Sicht nicht stoffliche) Ebene nach dem Wirbel-Durchfluss-Verfahren. Das Produkt der Verdünnung wird ausschließlich von der Person angewendet, die das Ausgangsmaterial – den Speichel – dazu geliefert hat.

Die Philosophie dahinter: Das Produkt, das durch die Verdünnung entstanden ist, wirkt durch die Resonanz positiv auf das feinstoffliche (aus materialistischer Sicht nichtmaterielle) Organisationssystem im Menschen ein, das auch „Vitalkraft“, „Qi“ bzw. „Prana“ genannt wird, und kann dadurch schrittweise seine Funktion verbessern.

Utensilien:

- 1) Autopathische Flasche aus feuerfestem Borquartzglas
- 2) Vom Berater oder in den Büchern empfohlene Menge (min. 1 Liter) an normalem verpacktem Quellwasser, **ohne erhöhten Mineralstoffgehalt, ohne Zusätze und ohne Kohlensäure**, bzw. destilliertes oder filtriertes Wasser.
- 3) Sterile, unbenützte Pipette für Personen, die nicht spucken können
- 4) Gas-, bzw. Spiritusbrenner oder ein hochwertiges Zigarren-Feuerzeug, notfalls eine Kerze.

Die Vorgehensweise:

- 1) Am Abend vor der Anwendung Zähne ohne Zahnpasta putzen. Danach nichts mehr essen oder trinken, keine Gegenstände in den Mund nehmen und auch nicht mehr mit Mobiltelefonen telefonieren. Gesicht und Lippen müssen frei von Kosmetikprodukten sein. Nicht rauchen. Am Morgen, am besten sofort nach dem Aufwachen und noch bevor man etwas in den Mund genommen hat, in die autopathische Flasche spucken. Zuvor **mit halb geschlossenen Lippen mehrmals stark abhusten**, damit die Tröpfchen aus dem Atmungstrakt in den Mund gelangen.
- 2) Das Innere des Flaschentrichters nicht berühren. Es sollte sich keine weitere Person in unmittelbarer Nähe aufhalten. Wer das Präparat für eine andere Person zubereitet, muss ab der Speichelabnahme und während der gesamten Dauer der Zubereitung Handschuhe und einen Mundschutz tragen, damit keine eigenen Tröpfchen (durch Sprechen oder Niesen) auf das Präparat übertragen werden. Personen, die nicht spucken können, nimmt man den Speichel mittels Pipette ab (ein Tropfen reicht).
- 3) Dann hält man die Flasche im oberen Bereich so, dass beide Röhrchen schräg, wie ein V im 45°-Winkel nach oben zeigen. Den Speichel spült man nun mit ein wenig Wasser in die Wirbelkammer, bis sie gefüllt ist. Danach bringt man den mit Wasser vermengten Speichel in der Wirbelkammer von außen mittels Gasbrenner, Turbofeuerzeug oder Spiritusbrenner (notfalls mit einem hochwertigen Feuerzeug oder einer Kerze) für ca. 30 Sekunden zum Kochen. Die Flamme soll dabei das Glas der Wirbelkammer berühren. Bitte darauf achten, dass keines der Flaschen-Röhrchen auf uns oder andere Personen gerichtet ist, da das siedende Wasser daraus herausspritzen kann. Um sich beim Erhitzen nicht zu Verbrennen, sollte man die Flasche z.B. mit einer gefalteten Serviette halten. Nach dem Abkochen wartet man ca. eine halbe Minute, bevor man mit der eigentlichen Verdün-

nung/Potenzierung beginnt. Man stellt die autopathische Flasche an den Rand des Wasch- oder Abwaschbeckens mit dem unteren Abflussröhrchen in Richtung Abfluss. Die Flasche kann während des Verdünnungsvorganges aber auch in der Hand gehalten werden.



- 4) Danach lassen wir die vom Berater oder in den Büchern empfohlene Wassermenge langsam und stetig durch die autopathische Flasche laufen. Das Wasser aus der Wasserflasche bzw. aus dem Ausfluss des Filters soll aus ca. 5 cm Entfernung vom oberen Rand des Trichters in die autopathischen Flasche geleert werden. Idealerweise bildet sich dabei im Trichter ein Wasserspiegel. Das Wasser kann dabei auch etwas überlaufen, was nichts ausmacht.
- 5) Unmittelbar danach wird die nun die gesamte, oder einen Teil der in der Kugel befindlichen, finalen Verdünnung – ein paar Tropfen reichen bereits aus - mit dem Abflussröhrchen auf die Mitte der Stirn aufgetragen und mit Kreisbewegungen zwischen den Augenbrauen und dem Nasenansatz verteilt, wo sich das sechste Chakra befindet. Danach lässt man sie auf der Haut trocknen. Diese äußerliche Anwendung feinstofflicher Verdünnungen auf der Haut wurde schon vom Gründer der Homöopathie, S. Hahnemann, (*Organon der Heilkunst*) als geeignet befunden.
- 6) Die autopathische Flasche darf später keinesfalls für eine andere Person verwendet werden. Dadurch käme es zur Vermischung der feinstofflichen Vibrationen zweier Personen und das Präparat würde seine Wirkung verlieren. Wie die Erfahrungen aus der Vorbereitung homöopathischer Präparate zeigen, hat Glas ein „Gedächtnis“, das die feinstoffliche Information speichert, auch nachdem die Flüssigkeit mit der Information bereits entfernt wurde. Für jede Person muss daher immer eine eigene autopathische Flasche verwendet werden.
- 7) **Bei wiederholter Anwendung muss die Flasche spätestens 3 Monate nach der ersten Verwendung durch eine neue ersetzt werden**, da es aufgrund des „Glas-Gedächtnisses“ zu einem schrittweisen Wirkungsverlust kommt. Nach jeder Benutzung gibt man die autopathische Flasche wieder in die Plastikverpackung und in die Schachtel zurück. Damit wird verhindert, dass es zu einer Kontamination (Verunreinigung) durch Berührung, Sprechen oder Atmung einer anderen Person kommt. Nach dem Ablauf der Verwendungsdauer soll die autopathische Flasche sofort im Glascontainer entsorgt werden.
- 8) Nach Durchfluss von 1 Liter Wasser entsteht die autopathische Verdünnung 40 C.
- 9) Ein auf diese Weise entstandenes und angewendetes Präparat kann die Tätigkeit des feinstofflichen Steuerungssystems des Organismus für eine längere Zeit in Ordnung bringen, und zwar auch nach einer einmaligen Anwendung.
- 10) Vor der ersten Anwendung und auch begleitend kann es oftmals hilfreich sein, den Rat eines geschulten Autopathie-Beraters einzuholen, da die Entwicklung nach der Anwendung des Präparates sehr individuell verlaufen kann – je nach inneren (karmischen) Zustand des Menschen. Diesbezügliche Informationen bieten Ihnen auch die Bücher *„Speichel, Der heilende Saft“* und *„Gesund mit Autopathie“* von Jiri Cehovsky, die ausführlich über die Methode, Erfahrungen mit Autopathie und über ihre Philosophie berichten.
- 11) Die Wirkung des hochpotenzierten Speichels ist kein Ersatz für ärztliche Behandlung. Er kann auch als Ergänzungsmethode verwendet werden.